

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	<input checked="" type="checkbox"/>	Pforzheimer Zeitung	<input type="checkbox"/>
BNN Bretten	<input type="checkbox"/>	Mühlacker Tageblatt	<input type="checkbox"/>
BNN Kreisseite	<input type="checkbox"/>	Handelsblatt	<input type="checkbox"/>
Brettener Woche	<input type="checkbox"/>	IHK	<input type="checkbox"/>
Kurier	<input type="checkbox"/>	Wochenblatt	<input type="checkbox"/>
www.ka-news.de	<input type="checkbox"/>	www.bruchsal-xl.de	<input type="checkbox"/>
www.bruchsal-net.de	<input type="checkbox"/>	www.Landfunke.de	<input type="checkbox"/>
www.bruchsal.org.de	<input type="checkbox"/>	Amtsblatt Stadt Bruchsal	<input type="checkbox"/>
Bruchsaler Woche	<input type="checkbox"/>	Pressespiegel BAK Bretten	<input type="checkbox"/>

Datum: 19. Juni 2010

Kaputtschrumpfen oder Zukunftsvision?

Holzindustrie: Gewerkschaft und neue Eigentümer haben sehr unterschiedliche Sichtweisen /

166 Jobs fallen bis Jahresende weg

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Strelb

Bruchsal. Soll die HIB (Holzindustrie Bruchsal) kaputtschrumpft werden? Oder haben die neuen Eigentümer des Spezialisten für Auto-Zierteile den richtigen Weg eingeschlagen, um den Standort nachhaltig zu stabilisieren? Knapp vier Monate nach der Übernahme des zuletzt zum Automobilzuliefer-Konzern Dräxlmaier gehörenden Werks durch die Münchener Beteiligungsgesellschaft Mutares gehen die Meinungen weit auseinander. Kristian Schlede, der kaufmännische Geschäftsführer, sagte der Bruchsaler Rundschau: „Wir haben eine Vision für den Bruchsaler Standort entwickelt, den wir zum Innovationszentrum machen werden.“ Dort sollen demnach neue Produkte entwickelt und zudem spezielle Sonderanfertigungen in vergleichsweise geringen Stückzahlen gefertigt werden. „Das können etwa hochwertige Sonderserien für McLaren oder AMG sein“, erklärte Schlede. Bruchsal solle mehr und mehr zur individuellen Manufaktur werden. „Wenn Sie ein Lenkrad mit Ihrem Familienwappen wollen – Bruchsal macht Ihnen das“, nennt der Geschäftsführer ein Beispiel. Auch wolle sich die HIB neue Märkte beispielsweise im Schiffsbau erschließen, der Automobilzulieferer Dräxlmaier habe dies vernachlässigt. Zudem nehme Bruchsal wichtige Zentralfunktionen für Einkauf, Vertrieb und Verwaltung ein.

Für die Produktion von größeren Stückzahlen sehe man in Bruchsal allerdings keine Zukunft, so Schlede. Zierteile aus Edelhölzern und anderen Materialien für Serienautos werden deshalb künftig im rumänischen Werk der ehemaligen Dräxlmaier 'Decorative' Design (DDD) hergestellt. Auch deshalb seien Entlas-

sungen in Bruchsal unvermeidbar. Zudem habe man mit einem drastischen Umsatzrückgang und Preisverfall zu kämpfen. „Nach 140 Millionen Euro Umsatz im Jahr 2007 waren es im vergangenen Jahr nur noch 60 Millionen“, so Schlede. Nach derzeitigem Stand sollen in Bruchsal bis zum Jahresende 136 der 481 Festangestellten ihren Arbeitsplatz verlieren. Hinzu kommen 30 Leiharbeiter.

Dies sei aber nur die halbe Wahrheit, mahnt IG-Metall-Bevollmächtigter Eberhard Schneider. „Im kommenden Jahr stehen weitere Entlassungen an“, so der Bruchsaler Gewerkschaftschef, „2011 werden im günstigsten Fall 70 weitere Stellen gestrichen. Wenn das Konzept nicht greift, werden es voraussichtlich sogar 200 Stellen sein.“ Für diesen Fall fordert Schneider eine bessere Absicherung für die Beschäftigten und sieht dafür den ehemaligen Eigentümer in der Verantwortung. „Dräxlmaier muss nun noch einmal Mittel zuschießen, damit im Falle einer Insolvenz genug Geld für einen Sozialplan vorhanden ist“, forderte Schneider.

Immer noch hegen Gewerkschaft und Betriebsrat nämlich den Verdacht, dass der Verkauf zum 1. März nur Teil einer ausgeklügelten Strategie zum „scheibchenweise Kaputtschrumpfen der Firma ist“, wie die IG Metall in einer Pressemitteilung vermutet. Verdächtig sei, dass es keinen Austausch in der Führungsspitze gegeben habe und diese immer noch Dräxlmaier-Strategien verfolge. Ebenso werde dem Betriebsrat der Einblick in den Kaufvertrag zwischen Dräxlmaier und der Mutares AG verweigert, der einen solchen Verdacht vielleicht entkräften könnte. Geschäftsführer Schlede sagte dazu: „Über die Vertragsinhalte ist nun einmal Stillschweigen vereinbart worden.“

- 2 -

Pressespiegel



Bruchsal



WIEDERSEHEN: Die ehemalige Holzindustrie Bruchsal heißt seit dem 1. März wieder HIB. Zuvor gehörte das Werk zwölf Jahre zu Dräxlmaier Decorative Design. Foto: Heintzen